V C
5205

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-30829-p0001-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-30829-p0002-1

K. 41, 25

V c
5205

Churfl. Abschied/

Und schmertzliche

Trauer-Klage

Uber den allzufrühzeitigen/ doch seligen Hintritt

Des weiland Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

HERRN

Johann Georgen

des Dritten/

Hertzogs zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen/ des H. Röm. Reichs Ertz-Marschalln und Chur-Fürstens/ Landgrafens in Thüringen/ Marggrafens zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Burg-Grafens zu Magdeburg/ Gefürsteten Grafens zu Henneberg/ Grafens zu der Marck/ Ravensberg und Barby/ Herrns zu Ravenstein/ ꝛc.

Nachdem Derselbe/ nach GOttes allein weisen Rath und Willen/ am jüngst-verwichenen *12. Septembr.* dieses 1691. Jahres/ Vormittage zwischen 8. und 9. Uhr/ zu Tübingen/ in seinem Helden-mäßigen Beruff/ zu Beschützung des Reichs und werthen Vaterlandes Teutscher Nation/ im 44. Jahr seines blühenden Alters/ auf seinen Erlöser JEsum sanft und selig entschlaffen.

Gedruckt in diesem betrübten 1691. Jahre.

BIBLIOTHECA
PONICAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Chur-Fürstlicher Abschied/

Nach der Melodey:

O GOtt du frommer GOtt/ du Brunnquell ꝛc.

1.

MEin Dreßden/ gute Nacht! Es wird wol nicht geschehen/
Daß beyde Wir und Du einander wieder sehen:
Mein JESUS holet mich zur schönsten Himmels-Pracht/
Drum wünsch' ich dir zuletzt/ Mein Dreßden/ gute-Nacht!

2.

Ade/ Geliebtes Hertz! mein ander Ich und Leben/
Der Himmel wolle Ihr viel tausend Gutes geben!
Danck sey für Lieb und Treu. Bringt Ihr mein Abschied Schmertz/
Sie sehe nur auf GOtt. Ade/ Geliebtes Hertz!

3.

Ade / mein Printzen-Paar! Du Blut von meinem Blute:
Der Himmel thu Euch viel an Seel und Leib zu gute!
Seyd friedlich stets gesinnt / uñ nehmt der Heerde wahr /
Folgt GOtt und seinem Wort. Ade / mein Printzen-Paar!

4.

Ade / zu guter Nacht! Ihr Sachsen-Stamms-Verwandten /
Der Himmel schütz' Euch stets mit Englischen Gesandten!
Grünt / wachst in tausend Glied / und breit't Euch aus mit Macht!
Lebt stets in Fried und Ruh! Ade / zu guter Nacht!

5.

Ade / mein swerthes Land! mein hochgepriesnes Sachsen /
Mein Meissen / Thüringen; GOtt laß Euch ferner wachsen
In Segens-voller Zeit! Schmertz sey von euch gebañt /
Kein Feind stör' eure Ruh! Ade / mein swerthes Land!

Ade /

6.

Ade / lebt alle wohl! Ihr treuen Unterthanen /
Reich' / Arme / Groß' und Klein; Folgt GOttes Worts
Vermahnen /
Und lebet fromm und treu. Denckt stets an Himmels-Pol /
Und mein im besten auch. Ade / lebt alle wohl!

7.

Ade / du schnöde Welt! Nim / JEsu! meine Seele /
Die Du erlöset hast / aus dieser krancken Höle!
Dein theur-vergoßnes Blut das ist mein Löse-Geld;
Drauf schlaf ich selig ein. Ade / du schnöde Welt!

Schmertzliche
Trauer-Klage
über das frühzeitige Ableben dieses Welt-gepriesenen
Chur- und Sachsen-Heldes /

Melodia:
Zion klagt mit Angst und Schmertzen.

1.

HImmel! ach! hilff uns beweinen
Unsern Chur-Held / der nun todt;
Und dadurch die werthen Seinen
Hat versetzt in große Noth;

Ja das gantze Sachsen-Land
Ist gebracht in Trauer-Stand/
Ringt und windet seine Hände/
Und beklaget sein Elende.

2.

Und wem wolte doch nicht schmertzen
Ein so herber Todes-Fall?
Ja / wem gehet nicht zu Hertzen
Ein so bittrer Trauer-Schall:
Unser Chur-Fürst/ ach! ist todt;
O der übergrossen Noth!
Der / als Vater / uns geliebet/
Dessen Tod uns nun betrübet.

3.

Stecket auf die Trauer-Fahnen/
Und bedauert diesen Held/
Weinet all' / ihr Unterthanen/
Weil der Tod eur Haupt gefällt;
Ach der Held! der iederzeit
Keinen Feind nicht hat gescheut/
Sondern muthig obgesieget/
Seht! wie Er entseelet lieget.

4.

Der die Türcken hat geschlagen/
Als sie lagen dort vor Wien:
Der die Schwerdter stets getragen
Zu des Reiches Nutz und Blühn:
Der so offt vors Vaterland
Sein Chur-Fürstlich Blut gewandt/
Und sein Leben nicht geschonet:
Diesen hat der Tod ent-thronet.

5. Der

5.

Der den Mörderschen Frantzosen
Vielmals hat den Paß verrannt/
Daß sie nicht des Reiches Rosen
(Städt und Länder) abgebrannt:
Der ein rechtes Schrecken war
Dieser Teuffelischen Schaar/
Daß sie öffters drob erröthet:
Diesen hat der Tod getödtet.

6.

Ach wer wolte nicht bedauren
Einen solchen tapffern Held?
Ach! wer wolte doch nicht trauren/
Wenn so eine Seule fällt?
Eine Seul/ auf der das Land
Jederzeit mit Ruh bestand:
Die ist leider! nun mit Knallen
Zu des Landes Schmertz gefallen!

7.

Himmel! halt mit Zürnen inne!
Wir erkennen unsre Schuld.
Tröste die betrübten Sinne/
Und verleihe doch Gedult
Denen/ die der Schmertz berührt/
Und Ihr Hertz in Trauren führt/
Laß Sie nicht in Kummer stecken/
Sondern deine Güte schmecken.

8.

Laß den tapffern Chur-Printz leben/
Der den Thron nunmehr besteigt!
Glück und Sieg wollst du Ihm geben/
Und Ihn machen uns geneigt!

Auch Printz Friedrichs tapffrer Muth
Mache künfftig wieder gut/
Durch berühmte Helden-Thaten/
Was wir müssen itzt entrathen!

9.

Dir indessen/ Großer Sachse/
Soll diß Denckmahl seyn gestellt:
Daß dein Ruhm bey uns stets wachse;
Denn Du warest so ein Held/
Dessen Lob nicht wird vergehn/
Weil noch Welt und Himmel stehn;
Du lebst nun bey GOTT vergnüget/
Und hast alle Feind' besieget.

Grab-Schrifft:

Hier ruht ein theurer Held vom hohen Sachsen-Stamme/
Der durch die Feinde brach als eine Feuer-Flamme;
Der zwar sein Alter nicht so gar hoch hat gebracht:
Jedoch durch Tapfferkeit unsterblich sich gemacht.

GK Fc 5205

ULB Halle
004 826 310
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-30829-p0011-1

Ja das gantze Ge
Ist gebracht in T
Ringt und winde
Und beklaget sein

Und wem wolte d
Ein so herber To
Ja / wem gehet nic
Ein so bittrer Tr
Unser Chur-
O der übergroſſe
Der / als Vater /
Dessen Tod uns n

Stecket auf die
Und bedauert die
Weinet all / ihr
Weil der Tod eu
Ach der Held! de
Keinen Feind nic
Sondern muthi
Seht! wie Er e

Der die Türcken
Als sie lagen dor
Der die Schwe
Zu des Reiches
Der so offt vors
Sein Chur-Fü
Und sein Leben
Diesen hat der

5. Der